



REMCHINGEN



ES FÜHRT KEIN WEG VORBEI ...

Bürgermeisteramt | Postfach 11 63 | 75189 Remchingen

An die
Damen und Herren
des Gemeinderates
75196 Remchingen

Gesprächspartner
Sachgebiet
Telefon Durchwahl
Telefax
Rathaus, Zimmer
E-Mail

Herr Prayon
Bürgermeister
07232 / 7979 - 900
07232 / 7979 - 703
Wilferdingen, 23
lprayon@remchingen.de



Ihr Schreiben vom

Ihre Zeichen

Unser Zeichen
022.31:lp/jd

Datum
05.11.2019

**Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am
Donnerstag, den 14.11.2019 um 19:30 Uhr in der Kulturhalle Remchingen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu obiger Sitzung ein und gebe nachstehend die

TAGESORDNUNG

bekannt:

- A) Öffentliche Sitzung**
- 1 Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner
 - 2 Beteiligung an der Netze BW GmbH
 - 3 Schlossbad Remchingen
 - 3.1 Freibadsanierung aktueller Stand
 - 3.2 Rückblick Freibadsaison 2019
 - 3.3 Freibadsaison 2020, Preisanpassung
 - 4 Antrag auf Vereinsförderung, Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung
 - 5 Informationen
 - 6 Fragen des Gemeinderates

Mit freundlichen Grüßen


Luca Wilhelm Prayon
Bürgermeister

Postfach 1163, 75189 Remchingen
Steuernummer: 41402/31507
<https://www.remchingen.de>

VR Bank Enz Plus
IBAN: DE49 6669 2300 0006 0038 00
BIC: GENODE61WIR

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE45 6665 0085 0000 86 61 80
BIC: PZH5DE66XXX

Beteiligung an der Netze BW GmbH

Die Netze BW GmbH betreibt vor allem in Baden-Württemberg im Kerngeschäft das Stromnetz. Das Stromnetz umfasst ca. 94.246 km. Damit werden mehr als drei Millionen Haushalte, die meisten Städte und Gemeinden sowie viele Unternehmen über das Stromnetz der Netze BW GmbH mit Strom versorgt.

Ebenfalls betreibt das Unternehmen ein Erdgasnetz von über 5.000 km. Darüber hinaus ist die Netze BW GmbH u. a. in den Bereichen Elektromobilität, Glasfaserausbau, Betriebsführung Straßenbeleuchtung sowie Dienstleistungen rund um das Thema Strom und Gas tätig.

Das Unternehmen beschäftigt ca. 4.000 Mitarbeiter und ist ein Tochterunternehmen der EnBW, an der die Gemeinde Remchingen bekanntlich beteiligt ist.

Die EnBW bietet nun den Kommunen an, in denen sie Konzessionsträger ist, sich mit insgesamt 24,9 % an dem Unternehmen zu beteiligen. Die Beteiligungsquote wird je hälftig aus der Einwohnerzahl und der Energiemenge ermittelt. Für Kommunen die sich jetzt beteiligen, ist es möglich, sich mit der doppelten Quote zu beteiligen.

Das Gesamtvolumen beträgt 650 Mio. €. Der Anteil von Remchingen beträgt derzeit ca. 2.239.372 € und der doppelte Anteil ca. 4.478.744 €. Das exakte Volumen wird nach den Zahlen des Geschäftsjahres 2019 ermittelt und kann sich daher noch leicht ändern.

Die Beteiligung ist bisher im Haushaltsplan nicht veranschlagt und würde im Jahr 2020 vollzogen bzw. kassenwirksam. In der doppischen Buchführung ist dies ein reiner Aktivtausch, wodurch die Bilanzsumme nicht erhöht wird. Die Finanzierung im Jahr 2020 kann durch Mehreinnahmen und oder Minderausgaben erfolgen. Außerdem haben wir im Haushaltsplan 2020 eine Kreditermächtigung über 2,112 Mio. €. Falls erforderlich, können wir entweder eine Nachfinanzierung im Haushaltsplan 2021/2022 durchführen oder wenn es insgesamt zu wesentlichen Veränderungen im Haushaltsjahr 2020 kommt, jederzeit einen Nachtrag erlassen.

Die Anteile sind mit einer festen Rendite von 3,6 % verzinst. Diese Rendite gilt für die kommenden fünf Jahre, was dem Regulierungszeitraum entspricht. Die Anteile können nach fünf

Jahren zurückgegeben werden. Durch die Beteiligung würde sich eine jährliche Einnahme von ca. 161.000 € bzw. über die Laufzeit von ca. 800.000 € ergeben.

Neben den finanziellen Auswirkungen bedeutet eine Beteiligung auch für die Kommunen eine Möglichkeit die zukünftige Entwicklung auf diesem sehr wichtigen Zukunftssektor als Miteigentümer mit zu gestalten. Um dies zu gewährleisten, stellen die Kommunen einen der beiden Geschäftsführer der kommunalen Beteiligungsgesellschaft und können zwei Vertreter für den Aufsichtsrat der Netze BW GmbH benennen.

Aus Sicht der Verwaltung sollte die Gemeinde Remchingen die Beteiligung wahrnehmen. Dabei geht es u. a. darum, den kommunalen Einfluss bei der Energieversorgung in den kommenden Jahren sicherzustellen. Abgesehen davon, sind vergleichbare Zinseinnahmen am Kapitalmarkt auf absehbare Zeit nicht zu erzielen.

Da die exakten Bedingungen noch nicht feststehen, sollte ein Grundsatzbeschluss ohne genaue Festlegung auf die genaue Summe – jedoch mit der Größenordnung von 4,5 Mio. € – erfolgen.

Freibadsanierung aktueller Stand

Mit der Sanierung wurde Anfang September planmäßig begonnen. Zunächst wurde die Baustelleneinrichtung mit Baustraße vorgenommen und mit den Demontearbeiten begonnen (z. B. Rutsche Erlebnisbecken). Anschließend wurde die alte Technik ausgebaut. Dazu musste ein Wandstück entfernt werden. Die Wand wird wieder verschlossen, jedoch mit einer Revisionsöffnung versehen. Im Technikbereich wurden neue Fundamente eingebracht und die Räumlichkeiten für die neuen Anlagen vorbereitet.

Außerdem wurden die Gräben für die neuen Leitungen und Rohre gezogen sowie der Beckenkopf vom Schwimmerbecken erneuert. Danach wurde mit dem Einbau des Edelstahlbeckens begonnen. Dabei wird darauf geachtet, dass das Sportmaß (50 m) erhalten bleibt.

Im Rahmen des Projekts sind bisher zwei Themen entstanden, über die zu entscheiden wäre.

1. Beim Übergang von der Wärmehalle in das Schwimmerbecken musste die Teileinhausung entfernt werden, da das Becken bekanntlich 40-45 cm. höher gelegt wird. Es stellt sich die Frage, ob auf eine neue Einhausung derzeit verzichtet werden kann, da mindestens mittelfristig eine Sanierung der Gebäude in Betracht gezogen werden könnte. Hierdurch könnten Kosten in Höhe von 8.500 € netto gespart werden.

2. Der Sanitätsraum beim Eingangsbereich ist sehr beengt und nicht ideal für die Betreuung von verletzten Besuchern. Der Raum ist zwar für einen möglichen Transport ins Krankenhaus ideal, aber von den Hauptaufenthaltsbereichen (Becken, Liegewiese) weiter entfernt. Glücklicherweise sind die meisten Verletzungen harmlos und können vor Ort „behandelt“ werden. Daher war die Überlegung, ob nicht im Zuge der Sanierung ein neuer Standort – z. B. hinter den Becken bei der Liegewiese – für den Sanitätsraum realisiert werden kann. Der Sanitätsraum könnte in Modulbauweise erstellt werden. Je nach Ausstattung ist mit Kosten von ca. 20.000 € zu rechnen. Falls wir diese Option offen halten wollten, könnten wir im Zuge der aktuellen Arbeiten eine Fundamentplatte (ca. 6 m x 3 m) mit Wasserzu- und Ablaufauslass sowie Elektrozuleitung für einen Mehrpreis von ca. 7.500 € netto relativ günstig realisieren.

Beschlussvorschlag:

- 1. Auf eine neue Einhausung des Schwimmerbeckenzugangs von der Wärmehalle wird derzeit verzichtet, was zu einer Kosteneinsparung von ca. 8.500 € netto führt.**
- 2. Es soll im Bereich zwischen den beiden Becken und der Liegewiese eine Fundamentplatte mit Wasserzu- und Ablaufauslass sowie Elektroleitung für einen Mehrpreis von ca. 7.500 € erstellt werden. Die Verwaltung wird ermächtigt, den Generalunternehmer der Freibadsanierung entsprechend zu beauftragen.**

Rückblick Freibadsaison 2019

In der Saison 2019 hatte das Schlossbad vom 7. Mai bis 1. September geöffnet. Zwei Tage vor Saisonöffnung fand am 5. Mai der jährliche Triathlon statt. Das Bad war an insgesamt 117 Tagen geöffnet, also ca. zwei Wochen weniger wie im Vorjahr. Sogenannte Badetage (mind. 1.200 Besucher) hatten wir 44 und lagen damit beinahe auf Vorjahresniveau (2018 49). Dies ist ein sehr gutes Ergebnis. Der Mai war sehr schwach, von Juni bis August hatten wir mit jeweils 15, 13 und 16 Badetagen einen hervorragenden Besuch. Der September entfällt bis auf den einen Tag (Freibadsanierung).

Bei der Gesamtbesucherzahl haben wir – Anbetracht der verkürzten Saison – mit 150.190 sehr gut abgeschnitten, lagen aber um ca. 37.000 Besucher unter dem Rekord im Vorjahr (187.975). Im Juni hatten wir mit 57.100 Besuchern einen Rekordbesuch, aber auch mit den Monaten Juli (42.030 Besucher) und August (40.950 Besucher) konnten wir zufrieden sein. Der Juni lag deutlich über dem Durchschnitt (\varnothing 37.454) und im Mai waren wir mit 9.110 Besuchern deutlich unter dem Durchschnitt der Vorjahre (\varnothing 19.044).

Freibadsaison 2020, Preisanpassung

Der Gemeinderat hat entschieden, die Freibadsanierung über den Winter 2019/2020 durchzuführen. Es ist geplant, dass die Sanierung bis Ende April abgeschlossen ist und wir das Freibad Mitte Mai 2020 öffnen können. Bisher gibt es keine Verzögerungen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann jedoch keine verbindliche Aussage darüber getroffen werden, wann das Freibad tatsächlich öffnet.

In der Vergangenheit haben wir die Eintrittspreise regelmäßig angepasst, um die Kostensteigerungen (insb. Personal, Energie) und damit den Zuschussbedarf im erträglichen Rahmen zu halten. Der jährliche Zuschussbedarf beläuft sich auf ca. 500.000 €.

Zuletzt hatten wir die Preis zur Saison 2015 angepasst und damit die Preise fünf Jahre unverändert gelassen. Die eigentlich für die Saison 2018 vorgesehene Anpassung haben wir aufgrund der bevorstehenden Sanierung in Absprache mit unserem Kooperationspartner Karlsbad ausgesetzt. Der dritte Kooperationspartner Waldbronn, der die Preise massiv erhöhen wollte, ist daraufhin aus der Kooperation ausgeschieden.

Die jetzige Anpassung ist mit der Gemeinde Karlsbad abgestimmt. Lediglich bei den Einzelkarten für Ermäßigte, möchte Karlsbad eine geringere Erhöhung. Wir halten jedoch eine Anpassung um jeweils 0,50 € in den drei Kategorien für sachgerecht.

Einzelkarten	aktuell	neu	Erhöhung	in %
Ermäßigte/Kinder	2,00	2,50	0,50	25,00%
Erwachsene	3,80	4,30	0,50	13,16%
Abendkarte	2,50	3,00	0,50	20,00%

Prozentual ist die Anpassung in der Kategorie Ermäßigte naturgemäß am höchsten. Allerdings relativiert sich dies, da Kinder erst ab 6 Jahren bezahlen (andere Bäder häufig schon ab 4 Jahren) und das Preisniveau bei den Vergleichsbädern meist höher liegt.

Bei den Dutzendkarten werden sich die Preise entsprechend auf 25,00 € bzw. 43,00 € verändern. Bei den Saisonkarten schlagen wir folgende, mit Karlsbad abgestimmte Anpassung, vor:

Neu ab 2020

Saisonkarten	aktuell	neu	Erhöhung	in %
Ermäßigte/Kinder	43,00	49,00	6,00	13,95%
Erwachsene	76,00	92,00	16,00	21,05%
1 Erw. + 1 Kind	89,00	105,00	16,00	17,98%
1 Erw. + Kinder	97,00	115,00	18,00	18,56%
Famlien	119,00	135,00	16,00	13,45%

Saisonkarten VK	aktuell	neu	Erhöhung	in %
Ermäßigte/Kinder	39,00	44,00	5,00	12,82%
Erwachsene	69,00	83,00	14,00	20,29%
1 Erw. + 1 Kind	80,00	94,00	14,00	17,50%
1 Erw. + Kinder	87,00	104,00	17,00	19,54%
Famlien	107,00	121,00	14,00	13,08%

Generell würden wir die Kategorien etwas anpassen. Dabei würden wir die Gruppe der Ermäßigten rein auf das Alter beziehen, ohne auf Studium, Soziales Jahr etc. abzustellen. Das hat in der Vergangenheit immer zu Diskussionen geführt. Einzige Ausnahme sollten Menschen mit einer Behinderung ab einem Grad von 50 % sein. Diese Personen sollten unabhängig vom Alter immer eine ermäßigte Eintrittskarte erwerben können.

Eintrittspreiskonzept ab 2020

0-5 Jahre	bisher frei
6-17 Jahre Ermäßigte und diverse Ermäßigungstatbestände	2,00
18-25 Jahre (teilw.)	2,00
ab 18 Jahre Erwachsene	3,80
	neu
0-5 Jahre	frei
6-25 Jahre Ermäßigte/Kinder/Junge Erwachsene und Schwerbeschädigte ab 50 % ohne Altersbeschränkung	2,50
ab 26 Jahre	4,30

Unabhängig von dieser Änderung, sollten wir bei den Familienkarten (Saisonkarten) die bisherigen Regelungen weiterhin anwenden bzw. die Altersbeschränkung unter 18 Jahre

ohne Ausnahmen anwenden (bisher konnten Schüler bis 25. noch auf die Familienkarte).

Die Gemeinde Waldbronn hätte wieder Interesse, in die Freibadkooperation einzusteigen. Sofern Waldbronn mindestens die mit Karlsbad abgestimmten Preise für die Saisonkarten übernimmt, sollte diesem Ansinnen zugestimmt werden. Es ist für unsere Saisonkarteninhaber ein Mehrwert, wenn man ein weiteres Bad mit der Saisonkarte besuchen kann.

Außerdem ist vorgesehen für die kommende Saison ein neues Kassen- und Ticketsystem einzuführen. Die Gespräche mit diversen Anbietern wurden geführt. Sobald hier die entsprechenden Angebote und Informationen vorliegen, werden wir das Konzept im Gemeinderat vorstellen und zur Entscheidung vorlegen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Gemeinderat beschließt die Preisanpassung für die Einzel-, Dutzend- und Saisonkarten ab der Saison 2020 entsprechend der Anlage 1.**
- 2. Der Gemeinderat beschließt die Änderung der Alterskategorien entsprechend der Anlage 1.**
- 3. Der Gemeinderat stimmt der Aufnahme der Gemeinde Waldbronn in die Freibadkooperation zu, sofern Waldbronn die Preise für die Saisonkarten ohne Abweichung übernimmt.**

Antrag auf Vereinsförderung, Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung

Die Ev.-Lutherische Kinderfreundgesellschaft e. V. (Kinderfreundgesellschaft) als Betreiber des Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfezentrums Sperlingshof mit Sitz in Remchingen, hat einen Antrag auf Förderung der Anschlusskosten an die öffentliche Wasserversorgung von Remchingen gestellt.

Die Kinderfreundgesellschaft hat über viele Jahre eine eigene Wasserversorgung betrieben. Der Brunnen dieser Wasserversorgung hatte sich bekanntlich vor ca. einem Jahr eingetrübt und das Wasser war somit nicht mehr trinkwassertauglich. Die Gemeinde Remchingen hatte kurzfristig eine Notwasserversorgung eingerichtet, die zum 24. Dezember 2018 in Betrieb ging.

Nachdem eine Wasserversorgung über den vereinseigenen Brunnen nicht mehr möglich ist bzw. nicht dauerhaft gewährleistet werden kann, hat der Verein den Antrag gestellt, an die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde Remchingen angeschlossen zu werden.

Die Kosten für die Maßnahme des gesamten Bereichs wird auf ca. 250.000 € (netto) veranschlagt. Auf die Kinderfreundgesellschaft entfallen davon ca. 191.625 €. Die Kostentragung ist über eine separate Vereinbarung geregelt.

Der Wasserversorgungsbeitrag beläuft sich auf 55.786 €. Dieser Betrag ist von den Investitionskosten der Kinderfreundgesellschaft abzusetzen. Als zuschussfähige Investitionskosten verbleiben daher 135.839 €.

Die Zuschüsse für Investitionen werden nach § 3 der Vereinsförderrichtlinien behandelt. Die Zuschussquote für Investitionen beträgt demnach 20 % bzw. 27.167,80 €. Bei besonderem öffentlichem Interesse kann die Zuschussquote auf bis zu 50 % erhöht werden. Ein besonderes öffentliches Interesse kann bei einem Kinder- und Jugendhilfezentrum durchaus bejaht und mit einem zusätzlichen Zuschuss von 10 % bzw. 13.583,90 € berücksichtigt werden. Der Gesamtzuschuss würde demnach 40.751,70 € betragen. Die Abrechnung erfolgt nach Vorlage der Rechnungen bzw. der Abrechnung der Gemeinde für diese Maßnahme.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Remchingen gewährt der Kinderfreundgesellschaft einen Zuschuss für den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung Remchingen in Höhe von maximal 40.751,70 €. Die Abrechnung erfolgt auf Grundlage der vorgelegten Rechnungen bzw. der Abrechnung der Gemeinde Remchingen für diese Maßnahme.